

<p style="text-align: center;">Protokoll zur Dekanatssynode am 23.04.2016 Inhaltlicher Schwerpunkt: Bericht der Reisegruppe des Dekanatsbezirks von ihrem Besuch in Amron/Papua-Neuguinea</p>
--

Die Dekanatssynode beginnt mit einem Gottesdienst um 9 Uhr in der Stadtkirche.

Tagesordnung

1. Begrüßung (Daniela Seren)

2. Bericht der Reisegruppe

Hinweis: Ein ausführlicher Bericht zur Reise findet sich auf der Homepage des Dekanats www.dekanat-neustadt.de.

In einem lebendigen und sehr anschaulichen Bericht erzählen Rosine Stumptner sowie Birgit und Rainer Schnappauf aus Erlachsmühle (Hagenbüchach) von ihrem dreiwöchigen Besuch in Amron im Jahr 2015.

Die Evangelistenschule in Amron existiert seit rund vierzig Jahren.

Ein Hühner-Projekt in Amron wird durch Gelder des Dekanats Neustadt finanziert. Der Proteingehalt in der Nahrung der Studenten soll dadurch erhöht werden.

Seit Kurzem hat Amron einen neuen Bischof: Jack Urame. Mit ihm verbindet sich die Hoffnung, dass sich die finanzielle Lage der Schule dauerhaft verbessern wird.

Schlussfrage als Impuls zum Nachdenken: Was ist uns diese Partnerschaft wert – über die finanzielle Unterstützung hinaus? Das Dekanat Neustadt ist in Amron sehr präsent und wird oft in die Fürbitten aufgenommen. Die Reisegruppe wünscht sich, dass das ebenso auch hier vor Ort geschieht, damit Amron im Bewusstsein der Gemeinden präsenter wird.

3. Bericht von der Landessynode (Pfr. Ruttmann, Dr. Seybold)

Pfarrer Dr. Ruttmann und Dr. Seybold berichten von der Landessynode.

Das wichtigste Ergebnis ist die „**Konzeption interreligiöser Dialog**“. Dieses Papier ist als Konzeption für die Kirchenleitung gedacht.

Wichtige Aspekte:

- Als selbstbewusste Christen sollen wir auch im Umgang mit Menschen anderer Religion (Flüchtlinge) selbstbewusst auftreten.
- Wichtig ist ein ehrlicher Dialog, der auch kritische Anfragen an Vertreter an das Gegenüber stellt, z. B. nach Religionsfreiheit und Gleichberechtigung von Mann und Frau.
- Es soll einen Dialog auf Augenhöhe geben.
- Im Intranet gibt es dazu verschiedene Handreichungen, z. B. Wie organisiert man Begegnungen mit Flüchtlingen?

Ein zweites grundlegendes Papier der Landessynode wurde zum Thema **Rechtsextremismus** erstellt.

Auch ein neues **Bildungskonzept** wurde erarbeitet. Es soll die Vielfalt der Bildungsarbeit unserer Landeskirche widerspiegeln.

Der thematische Schwerpunkt der Synode lautete: **Kirche im ländlichen Raum**.

Es erfolgte bei der Synode eine Bestandsaufnahme. Wie erwartet, gibt es sehr unterschiedliche ländliche Räume in der ELKB.

Bischof Dröge aus Berlin hielt das Haupt-Referat zum Thema. Dabei wurde deutlich: Die Arbeit in Regionen ist eine gute Struktur-Maßnahme, um fit für die Zukunft zu werden.

Am 19. Oktober 2016 erscheint eine neue **Lutherbibel**. Sie greift an vielen Stellen wieder mehr auf den Original-Luthertext von 1545 zurück.

Beschluss: Die **EKD** darf sich – von Seiten der ELKB – zukünftig „**Kirche**“ nennen. Eine Zustimmung anderer Landeskirchen muss noch abgewartet werden. Wichtig ist dabei auf jeden Fall, dass daraus kein neuer Zentralismus folgt.

Was dafür spricht: 1. Bestätigung des Faktischen, weil EKD in der Öffentlichkeit längst so gesehen wird. 2. EKD möchte ein legitimes und stärkeres Gegenüber für die Katholische Kirche sein.

Die Landessynode empfiehlt eine regelmäßige sonntägliche Fürbitte für verfolgte Christen im **Nahen Osten**.

Es soll eine Verfassungsänderung in der ELKB geben: Ein Hinweis auf die **Barmer Theologische Erklärung** soll in die Grundartikel der Kirchenverfassung aufgenommen werden. Die Kirchenvorstände sind aufgerufen, sich mit der BTE zu beschäftigen.

Es erfolgte eine Eingabe, in der die Wiedereinführung des **Buß- und Bettags** als Feiertag gefordert wird.

4. Kurzbericht des Dekans

Der Bericht des Dekans hängt dem Protokoll an.

Abschluss nach 12.45 Uhr mit dem Reisesegen

Protokoll: Pfarrerin Sabine Rabenstein